Pumpruse - das Oberlausitzer Mundartwort 2025

Für die Wahl des Oberlausitzer Wortes legt die Fachgruppe Mundart im Lusatia-Verband e.V. jedes Jahr eine andere Rubrik fest, aus der das Wort stammen soll, andernfalls würden *Abernmauke* (Kartoffelbrei), *Teichlmauke* (Kartoffelmus mit Brühe), *Kließlroaffer* (BH), *Roaziehgloas* (Fernglas, Brille) oder *jechn* (hetzen) jährlich immer die meisten Stimmen erhalten. Während im letzten Jahr das *Tshippl*, *Tschiepl* und *Schippl* (Küken) aus der Rubrik „Haustiere und heimische Wildtiere“ siegte, entschieden sich die Mundartkenner in diesem Jahr 2025 für die Kategorie „**Blumen und Blüten**“. Da die Wahl immer von Januar bis Juni stattfindet, werden die Herbstblüher etwas benachteiligt. So kamen die *Kirmstblieml* (Herbstastern) nur auf den sechsten Rang. Die Beteiligung an der Abstimmung war wieder sehr groß. Es gingen über tausend Stimmen ein.

Die ***Tschaukn/Schaukn/Schaukn/Zauken*** (**Maiglöckchen**) sind die drittbeliebtesten Blumen in der Oberlausitz - vor den Butterblumen (Hahnenfuß) auf dem vierten Platz.

Im Zittauer Gebirge gibt es unweit vom Oybiner Ortsteil Hain einen Zschaukenstein mit dem dazugehörenden Zschaukensteinweg, in Bad Schandau eine Zaukenstraße, in Bannewitz bei Dresden einen Zschaukenbach im Zschaukengraben und in Nordböhmen eine Zaukenwiese. Während die Oberländer die Maiglöckchen *Tschauken* oder *Zschaukn* nennen, verwenden im benachbarten Böhmen die Bewohner für diese Blumen und im Oberlausitzer Heide- und Teichland die Lautform *Zaukn*. Zwischen April und Juni entwickeln sich an der Pflanze in einem traubigen Blütenstand fünf bis zehn Glockenblüten. Sie verströmen einen intensiven süßlichen Duft, mit dem sie Bienen und andere Insekten zur Bestäubung anlocken.

Der **Löwenzahn** oder **Maistock** ist wohl eines der bekanntesten unter unseren Wildkräutern und nimmt mit seinen Oberlausitzer Volksnamen **Meesteckl, Maisteckl, Mainsteckl, Maiblume, Meeblume und Bettsecher** den zweiten Platz ein. Die Blätter dieser Pflanze sehen wie Löwenzähne aus. Der Gewöhnliche Löwenzahn gräbt sich mit seinen bis zu einem Meter langen Pfahlwurzeln in die Erde, daher der Name Maistöckel. Die gute Platzierung hat mich sehr verwundert, weil ich Personen in meinem Umfeld kenne, die die vielen gelben Blumen auf Wiesen, Beeten und Wegrändern hassen und ihnen jedes Jahr wutentbrannt, aber erfolglos, mit dem Wurzelstecher zu Leibe rücken.

Meine Nachbarin macht aus Maiblumenblüten Honig. Er ist ein Heilmittel, das auf natürliche Weise Präbiotika enthält, den Blutzuckerspiegel und den Blutdruck reguliert und die Leber schützt. Mit dem Löwenzahn sind auch viele Kinderspiele verbunden. Die Mädels schmücken ihr Haupt mit einem Kränzchen aus Gänseblümchen und Maiblumenstängeln, die Jungen fertigen Löwenzahntrompeten an, mit denen sie laute Töne erzeugen können.

Die **Pumprusn** belegen mit 256 Stimmen den ersten Platz. Das heißt, genau jeder vierte Wähler hat diesen Blumennamen zu seinem Lieblingsblumennamen erkoren. Somit wurde die **Pumpruse** zum **Oberlausitzer Wort 2025** gewählt. Der hochdeutsche Name lautet „Gemeine Pfingstrose“ oder „Päonie“, lateinisch „Paeonia officinalis“. Der Blumenname *Pumpruse* ist ein typisches Dialektwort, weil es auf Schlesien, auf die beiden Lausitzen, auf Ostmeißen bis zum Osterzgebirge beschränkt ist. Der Name drückt eine große Heimatverbundenheit aus. Dazu kommt noch, dass man Pfingstrosen in vielen Gärten und Parks als attraktive Zierpflanze findet. Das Wort *Pumpr* in der Sprachform *Pump* gibt es auch in *Pumphutt* (pludricher Hut) und *Pumphosn* (bauschige Kniebundhose). „Pummelig“, „pumpelig“ oder mundartlich *pumplich* steht sprachlich nicht nur für „körperlich und geistig schwerfällig“, sondern auch für „zu weit“, „rund“ und „dicklich“. Somit ist die Bezeichnung *Pumpruse* ein

treffender Name für diese große Blume mit der voluminösen Blüte. Bei den meisten Pumpelrosen in unseren Gärten sind die Blütenblätter intensiv rot bis purpurfarben. Deshalb schwärmt der Vater von seinen rotwangigen Töchtern:
„Meine Maajdl sahn wie de Pumplrusn aus.“

(Hinweis: Die mundartlichen Bezeichnungen und Sätze sind *kursiv* geschrieben)